

Bericht zum Auslandspraktikum in Guildford, England

22.09.2019 - 14.10.2019, Marie Bercher

Jedes Jahr bietet die Max-Weber-Schule in Freiburg einigen Berufsschülern die Möglichkeit einer Teilnahme an einem 3-wöchigen Auslandspraktikum in Guildford (England) mit der Unterstützung des Erasmus+ Programmes. So bekam auch ich die Chance noch kurz vor einem eventuell bevorstehenden Brexit dieses Land zu erkunden. Wahrscheinlich sind wir auch die Letzten gewesen die diese Möglichkeit hatten.

An dem 22. September trafen wir uns morgens an dem Basler Flughafen um gemeinsam mit Herr Pagel unsere Reise zu beginnen. Voller Vorfreude flogen wir von Basel aus nach London, wo ich das erste Mal englischen Boden betrat. Mit dem Taxi fuhren wir bei herrlichem Sonnenschein nach Guildford und luden alle anderen Teilnehmer bei ihren Gastfamilien ab. Zum Schluss stiegen Nina, eine andere Teilnehmerin des Programmes, und ich in Chilworth aus.

Familie

Wir zwei Mädchen wurden bei einem sehr freundlichen Pärchen mit zwei kleinen Hunden in einem kleinen Örtchen namens Chilworth untergebracht. Christen und Bob (Robert) sind bereits schon Uroma und Uropa und daher fühlten wir uns beide auch gleich wie daheim bei unseren eigenen Omas oder Opas, denn die Portionen an Essen waren auch dementsprechend groß und es gab immer britischen Tee. Chilworth ist ein malerischer und wirklich Bilderbuch-britischer Vorort von Guildford, wo der Linienverkehr nur ein paar Mal am Tag fährt. Daher ist es schwierig zum College, zur Arbeit oder für Freizeitaktivitäten in die Stadt zu kommen. Bob wollte nicht dass wir uns benachteiligt fühlten bei ihm zu wohnen und bot uns an uns so oft in die Stadt zu fahren wie wir wollten und es ihm möglich war, was wir mehr als großzügig fanden und uns unendlich dafür bedanken weil es wirklich einfacher machte den Alltag zu meistern.

Kulturprogramm

Am ersten Tag unseres Praktikums war ein gemeinsamer Ausflug nach London geplant. So fuhren wir mit dem Bus morgens von Guildford aus in die aufregende Großstadt und frühstückten erstmals gemeinsam. Nach der kleinen Stärkung fuhren wir mit einem der für London bekannten Hop-on Hop-off Bussen einmal quer durch die Innenstadt und an der Themse entlang. Dabei sahen wir den Piccadilly Circus, die National Gallery, den Big Ben (leider mit Gerüsten verkleidet) oder auch das London Eye. Wir stiegen aus bei dem Stopp Big Ben aus, um von hier aus an der Themse entlang zum Tate Modern und auf die Aussichtsplattform zu laufen. Nach dem Genießen dieser atemberaubenden Sicht machten wir uns weiter zu Fuß auf den Weg um die London Gate Bridge zu überqueren, was für mich persönlich das Highlight war. Von dort aus fuhren wir mit einem Boot auf der Themse ein Stück zurück in die Richtung aus der wir kamen. Anschließend hatte jeder noch die restliche Zeit, bis unser Bus zurück ging, Zeit zur freien Verfügung, welche Joshua, ein weiterer Teilnehmer des Programms, und ich nutzten um das Nature History Musuem zu besuchen. Erschöpft aber auch glücklich fuhren wir abends zurück zu unseren Gastfamilien.

College

Der darauffolgende Montag war unser erster Tag auf dem College. Hier wurden wir erstmals mit unserer Ansprechpartnerin Rose vertraut gemacht und klärten alle formellen Angelegenheiten. Die weiteren Tage im College gestalteten sich als sehr interessant und witzig. Da wir dieses Jahr nur zu fünf waren, fühlten wir uns ein bisschen wie in einem Privatunterricht und wurden dementsprechend auch wirklich gut gefördert. Inhaltlich lernten wir sehr viel über England und seine Kultur und auch über wie man sich zu benehmen hat im International Business, was mich persönlich für meine Zukunftspläne mich wirklich interessierte. Patrick war unser Lehrer für diese drei Montage und war sehr freundlich und offen, aber forderte uns sehr, wodurch wir alle viel lernten.

Book Shop Appleseed

Die restlichen vier Tage der Arbeitswoche arbeitete ich mit Nina in einem Buch- und Schreibwarenladen namens Appleseed auf dem Campus der Universität Surrey in Guildford. Dort arbeiteten wir von 9:00 bis 17:00 Uhr in einem sehr netten und offenen Team. Unsere Aufgaben waren es Bücher mit Preisen zu versehen und einzuräumen, die Uni-Hoodies und -Shirts immer in Ordnung zu halten und genug im Vorrat zu haben oder an der Kasse Kunden zu bedienen, was das Beste war, da man dadurch mit unzähligen jungen Studenten der Uni ins Gespräch kam und sein Englisch verbessern konnte sowie neue Bekanntschaften machen.

Freizeit

In meiner restlichen Freizeit versuchte ich stets unter Leute zu kommen um mein Englisch zu verbessern und so viele Eindrücke/Erfahrungen wie möglich aufzunehmen. Dadurch fand ich schnell viele Freunde an der Uni oder in Guildford mit denen ich unter der Woche oft was unternahm, wenn die Teilnehmer von meinem Programm keine Zeit hatten. Dadurch sprach ich fast ausschließlich englisch und fühlte mich mit der Zeit wirklich vertraut mit der britischen Kultur. Ab und zu erkundete ich auch die Natur, wie Wälder, Felder oder verlassene Farmen von Chilworth, welche wunderschön und beruhigend wirkten im Gegensatz zur Stadt.

An dem ersten freien Wochenende fuhren wir Teilnehmer gemeinsam nach Portsmouth um einerseits das britische Meer zu bewundern und das Outlet zu besuchen.

Das zweite freie Wochenende verbrachte ich alleine in London, was das den größten Eindruck auf mich hinterließ, denn selbst wenn man hier Jahre lang wohnen würde, man hätte immer noch nicht alles gesehen. London ist eine verrückte, nasse und sehr aufregende Stadt in der man immer etwas zum Entdecken findet.

Mein Fazit

Für mich persönlich hat sich dieses Praktikum mehr als gelohnt. Ich hatte eine sehr aufregende Zeit und meine Englisch-Kenntnisse sind um einiges verbessert. Diese Zeit werde ich niemals vergessen.

Besonders für meine Zukunft hilf mir dieses Praktikum da ich jetzt weiß, dass ich auf jeden Fall später mal im Ausland arbeiten möchte.

Ich bin sehr dankbar diese Chance bekommen zu haben.

Marie Bercher, W2K13V

